

## **Geteilte Geschichte, gemeinsame Kämpfe – Zu Verschränkungen von Antisemitismus und Antiziganismus**

Fachforum in Berlin

08. November 2023, 09:30 – 17:30 Uhr



Antisemitismus und Antiziganismus sind weit verbreitet, die Beständigkeit der entsprechenden Äußerungsformen in Wort und Tat verweisen auf tiefsitzende Ressentiments in der postnationalsozialistischen deutschen Gesellschaft. Während Antisemitismus das Abstrakte der Moderne auf „den Juden“ projiziert, richtet sich der Antiziganismus als Projektionsfläche für vermeintlich vorzivilisatorische Wünsche gegen Sinti\* und Roma\*. Beide Ideologien der Ungleichheit zeichnen sich durch ihren projektiven Charakter sowie Othering und postnationalsozialistische bedingte Abwehrreaktionen aus.

Die gesellschaftlichen Auseinandersetzungen um Schuldabwehr seit 1945 sind immer auch begleitet von verschiedenen Kämpfen um Anerkennung. Die daraus entstandenen Bürgerrechtsbewegungen und zivilgesellschaftlichen Organisationen sollen auf dem Fachforum in ihrer historischen und aktuellen Dimension beleuchtet werden. Im Fokus stehen dabei Gemeinsamkeiten und Unterschiede bedingt durch Fragen der Sichtbarkeit und die Struktur der Abwertung.

In Workshops werden Akteur\*innen aus der pädagogischen Arbeit gegen Antiziganismus und Antisemitismus Bildungsangebote vorstellen. Dabei soll der Frage nachgegangen werden, wie Methoden kritischer Bildungsarbeit zu Antiziganismus und Antisemitismus füreinander nutzbar gemacht werden können. Zudem werden Melde- und Handlungsmöglichkeiten diskutiert.

Das Fachforum **Geteilte Geschichte, gemeinsame Kämpfe – Zu Verschränkungen von Antisemitismus und Antiziganismus** ist eine Kooperation zwischen dem Kompetenznetzwerk Antiziganismus und dem Kompetenznetzwerk Antisemitismus.

**Ort: Bildungsforum gegen Antiziganismus,  
Prinzenstraße 84.2, 10969 Berlin**



# Programm

- 09:30 Begrüßung und Grußworte**  
**Veronika Nahm**, Anne Frank Zentrum,  
für das Kompetenznetzwerk  
Antisemitismus  
**Lisa Paus**, Bundesministerin für Familie,  
Senioren, Frauen und Jugend
- 10:00 Problemaufriss: Verschränkung von  
Antiziganismus und Antisemitismus in  
der postnazistischen Gesellschaft**  
**Björn Budig**, Bildungsforum gegen  
Antiziganismus  
**Dr. Tanja Kinzel**, Bundesverband RIAS
- 10:30 Kurze Pause**
- 10:45 Input: Die Macht der Erinnerung.  
Erinnerungsabwehr zwischen Antisemitismus  
und Rassismus gegen Sinti und Roma**  
**Hannah Eitel**, Weiterdenken – Heinrich-Böll-  
Stiftung Sachsen
- 11:30 Kurze Pause**
- 11:45 Panel: Geteilte Geschichte, gemeinsame  
Kämpfe. Erinnerungsabwehr der deutschen  
Mehrheitsgesellschaft und die Kämpfe um  
Anerkennung aus der Sicht von Betroffenen**  
**Éva Ádám**, Amaro Drom  
**Dr. Jens Hoppe**, Claims Conference  
**Deborah Kogan**, JSUD  
**Margitta Steinbach**, Amcha  
**Moderation: Andreas Nowak**,  
Bundesverband RIAS
- 13:15 Mittagspause**
- 14:30 Workshops**
- 1) Funktionen und Projektionen von  
Antisemitismus und Antiziganismus**  
**Gunnar Meyer**, BildungsBausteine
- 2) »Aber das Unglaubliche ist geschehen,  
und wir müssen uns ihm stellen.«  
Bildungsmaterialien zu erinnerungs-  
politischen Kämpfen nach 1945**  
**Roman Guski & Jona Schapira**,  
Anne Frank Zentrum
- 3) Zwischen Empowerment und Sensibili-  
sierung. Communitybasierte Ansätze  
der Bildungsarbeit**  
**Éva Ádám**, Amaro Drom

**4) Erhellte Dunkelfelder. Zum Beitrag  
von Meldestellen bei der Bekämpfung von  
Antisemitismus und Antiziganismus**  
**Julia Kopp**, RIAS Berlin & **Mustafa Jakupov**, MIA

- 16:00 Pause**
- 16:30 Kleingruppendiskussion über  
die Workshopergebnisse**
- 17:00 Abschlussresümee**  
**Daniel Poensgen**, Bundesverband RIAS
- 17:30 Ende**

Das Fachforum wird von Jonas Heidebrecht durch  
ein Graphic Recording begleitet.

**Zur Anmeldung für diese Veranstaltung nutzen Sie  
bitte das Anmeldeformular unter:**

<https://kompetenznetzwerk-antisemitismus.de/veranstaltung/fachforum-geteilte-geschichte-gemeinsame-kaempfe-zu-verschraenkungen-von-antisemitismus-und-antiziganismus>

Eine Anmeldung ist bis zum **5. November 2023** möglich.

**Kontakt: Andreas Nowak**

**Bundesverband der Recherche- und Informationsstellen  
Antisemitismus e.V.**

[andreas.nowak@rias-bund.de](mailto:andreas.nowak@rias-bund.de)

[www.kompetenznetzwerk-antisemitismus.de](http://www.kompetenznetzwerk-antisemitismus.de)

Das Kompetenznetzwerk Antisemitismus ist ein Zusammen-  
schluss von fünf Institutionen, die über eine langjährige Erfah-  
rung im Bereich der Antisemitismusprävention, der antisemitis-  
muskritischen Bildungsarbeit und der Beratung verfügen. Die  
Netzwerkpartner sind das Anne Frank Zentrum, die Bildungs-  
stätte Anne Frank, der Bundesverband der Recherche- und  
Informationsstellen Antisemitismus (RIAS), das Kompeten-  
zentrum für Prävention und Empowerment und die Kreuzberger  
Initiative gegen Antisemitismus (KIgA).

Das Kompetenznetzwerk Antisemitismus wird aus Mitteln des  
Bundesprogramms „Demokratie leben!“ des Bundesministe-  
riums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend gefördert.

Die Gegenwartsgesellschaft ist entlang unterschiedlicher  
Diskriminierungsformen strukturiert. Rassismus, Antisemitis-  
mus, Sexismus oder Homo- und Transfeindlichkeit und men-  
schenverachtende Ideologien sind für Betroffene alltagsprä-  
gend. Auch Lernorte und pädagogische Räume, für die wir  
als Veranstalter\*innen die Verantwortung tragen, sind nicht  
frei von möglicher Diskriminierung. Es ist Teil unseres Selbst-  
verständnisses, alle Formen der Diskriminierung zu reflektieren  
und dafür Sorge zu tragen, dass sie in unseren Veranstaltungen  
besprochen und thematisiert werden können. Eine kritische  
Auseinandersetzung mit von uns selbst verinnerlichten Formen  
der Stigmatisierung und Diskriminierung begreifen wir als  
Voraussetzung für unsere Bildungsarbeit.

In Kooperation mit:



Gefördert vom



im Rahmen des Bundesprogramms



Netzwerkpartner:

